

Gute Agitationsarbeit sichert den Erfolg

Zu Ehren der Betriebsdelegiertenkonferenz der Partei und des IV. Parteitages unserer Partei entfaltete sich unter den Werktätigen unseres Betriebes, des VEB Eisenwerk West in Calbe (Saale), eine Verpflichtungsbewegung, wie sie in der vergangenen Zeit noch nie vorhanden war. Hunderte von Verpflichtungen zeugen davon, welch großes Vertrauen die Kolleginnen und Kollegen unserer Partei entgegenbringen.

So verpflichtete sich die Besatzung des Ofens VIII, eine Sonderschicht zu fahren. Die Kollegen der Betriebsfeuerwehr übernahmen den Schutz über die LPG „Lyssenko“ und verpflichteten sich, in freiwilliger Arbeit in der LPG ein Feuerwehrgerätehaus zu bauen. Um eine termingemäße Frühjahrsbestellung der LPG zu sichern, wollen die Genossen des Betriebsschutzes tausend Arbeitsstunden in dieser LPG arbeiten. Die Kollegen Karl-Heinz Holstein, Friedrich Lieske, Heinrich Kraft, Mietek Serafin und Rolf Heße vom Verkehrsbüro, Fahrdienstleitung Ost, wollen bis zum Feiertag der Werkstätigen, dem 1. Mai 1954, je 75 freiwillige Arbeitsstunden für das Nationale Aufbauwerk des Kreises Schönebeck leisten. Der Kollege Holstein hat als bester Aufbauhelfer der Eisenwerke West bereits 350 freiwillige Aufbaustunden geleistet. 41 Kollegen der Schicht Hesse vom Verkehrsbetrieb führen zu Ehren der Delegiertenkonferenz eine Stoßschicht mit dem Ziel, ein standgeldfreies

Arbeiten und eine Senkung der Wagenumlaufzeiten zu erreichen. Der Schichtmeister Mehmel von der Schlackenhalde, die Kollegen Kukilke und Donath von der Mechanischen Werkstatt, baten anlässlich der Delegiertenkonferenz um Aufnahme als Kandidaten in unsere Partei. Die parteilosen Lohnrechner des Ofenbetriebes wollen, um eine Einsparung der Verwaltungskosten zu erreichen, die Arbeit ab 1. Januar 1954 anstatt mit zwölf Lohnrechnern mit acht Lohnrechnern verrichten. Dadurch werden 16 800 DM eingespart und Kollegen für andere Abteilungen des Betriebes frei. Die Lehrlinge wollen aus Schwarzblechen und Abfallmaterialien Ofenrohre, Ofenkniee, Kohlschauflern, Kehrbleche und andere Waren herstellen.

Diese Verpflichtungen sollen mit dazu beitragen, den neuen Kurs unserer Partei und unserer Regierung zu unterstützen und sind ein Beweis dafür, daß der größte Teil unserer Werkstätigen fest hinter unserer Partei steht und die Beschlüsse der Partei mit allen Kräften unterstützt.

Wie kam es nun, daß zur Vorbereitung des IV. Parteitages in unserem Betrieb eine solche Verpflichtungsbewegung entstanden ist?

Die Parteileitung unseres Betriebes gibt jeden Morgen eine schriftliche Argumentation heraus, die von den Leitungen der Grundorganisationen über die Agitatoren und Gruppenorganisator an die Genossen und Kollegen ver-

teilt wird. Die Argumentation enthält die wichtigste Frage des Tages und gibt gleichzeitig Aufklärung über das, jeweils zur Diskussion stehende Thema. In der letzten Woche vor der Betriebsdelegiertenkonferenz wurden täglich in der Argumentation unter der Überschrift „Noch X Tage bis zum Beginn der Betriebsdelegiertenkonferenz“ die Probleme der Delegiertenkonferenz behandelt. Einzelne gute Verpflichtungen von Kollegen wurden in der Argumentation veröffentlicht, und die Belegschaftsmitglieder wurden aufgerufen, diesen Kollegen nachzueifern. In den täglichen Agitatorenbesprechungen wurde ebenfalls auf die Bedeutung der Delegiertenkonferenz hingewiesen, und die Agitatoren wurden unterrichtet, wie und worüber sie mit den Kollegen diskutieren sollten. Auf Grund der ausführlichen Diskussionen mit den Kollegen über die Bedeutung der Betriebsdelegiertenkonferenz konnte erreicht werden, daß sich die Kollegen überlegten, was sie tun könnten, um ihre Arbeit zu verbessern und die Maßnahmen unserer Regierung zu unterstützen.

Durch die gute Aufklärung wurde die Betriebsdelegiertenkonferenz in unserem Betrieb nicht nur eine Sache der Genossen der Betriebsparteiorganisation, sondern eine Angelegenheit der Werkstätigen des gesamten Betriebes. Das Beispiel des VEB Eisenwerk West zeigt wiederum, daß dort, wo eine gute Aufklärungsarbeit im Betrieb geleistet wird, auch gute Erfolge erreicht werden können.

Horst Howald
Gießhallenarbeiter
im VEB Eisenwerk West, Calbe (Saale)

Kritik und Bibliographie

über einige Aufsätze aus der Großen Sowjet-Enzyklopädie

Seit einiger Zeit sieht man in unseren Buchhandlungen eine Reihe verschiedenfarbiger Broschüren, die das charakteristische Zeichen der Großen Sowjet-Enzyklopädie tragen. Diese Broschüren enthalten wichtige Aufsätze aus der gegenwärtig in der Sowjetunion erscheinenden 2. Auflage dieser erstmals auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus erarbeiteten Enzyklopädie. Jeder Aufsatz dieser Enzyklopädie ist für den Leser eine Quelle neuer Erkenntnisse, gibt unseren Wissenschaftlern neue Impulse für ihre Arbeit und vermittelt den Werkstätigen, vor allem der Jugend, ein Wissen, das den neuesten Forschungsergebnissen der Wissenschaft entspricht.

Einen wichtigen Platz nehmen hier die Hefte der Reihe Marxismus-Leninismus ein, die für unsere Genossen von besonderer Bedeutung sind. Bisher sind vier erschienen: „Der Anarchismus“, „Die Dialektik“, „Der dialektische Materialismus“ und „Die Diktatur des Proletariats“. In diesen Broschüren sind schwierige theoretische Probleme in einer einfachen Form und verständlichen Sprache dargelegt, so daß besonders diejenigen Genossen nach diesen Heften greifen werden, die beginnen,

sich mit den Grundbegriffen der Theorie des Marxismus-Leninismus zu beschäftigen. Andererseits erhalten alle die Genossen, die diese Themen bereits studiert haben, eine kurze Zusammenfassung, die ihnen die Wiederholung des Gelernten erleichtert. Bei diesen Erwägungen muß besonders unterstrichen werden, daß das Studium der Werke von Marx, Engels, Lenin und Stalin natürlich unerlässlich ist und keinesfalls durch das Lesen der Aufsätze aus der Großen Sowjet-Enzyklopädie ersetzt werden kann.

Heft 1, „Der Anarchismus“, enthält drei Aufsätze. Der erste gibt eine klare Analyse der Stalinschen Schrift „Anarchismus oder Sozialismus?“, wobei die große Bedeutung dieses Werkes für die schöpferische Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus hervorgehoben wird. Es wird besonders herausgearbeitet, welche Rolle dieses Werk bei der Zerschlagung des internationalen Revisionismus spielte und daß es auch heute nichts von seiner praktischen Bedeutung im Kampf gegen die modernen Spielarten des Anarchismus eingebüßt hat. Der Artikel „Der Anarchismus“ gibt eine genaue Definition dieser reaktionären

Ideologie und zeigt, daß die Anarchisten Feinde des Marxismus sind, die sich mit der Fahne des Sozialismus tarnen. Das Studium des Kampfes von Marx, Engels, Lenin und Stalin gegen den Anarchismus, insbesondere gegen die Leugnung der revolutionären Diktatur des Proletariats, ist besonders lehrreich. Der dritte Aufsatz in diesem Heft, „Der Anarchosyndikalismus“, beweist, daß diese kleinbürgerliche, opportunistische Strömung in der internationalen Arbeiterbewegung den Interessen des Proletariats feindlich gesinnt war und von der historischen Entwicklung zum völligen Bankrott verurteilt wurde.

Heft 2 enthält den Artikel „Dialektischer Materialismus“, der von dem bekannten sowjetischen Gelehrten M. M. Rosental verfaßt wurde. Er schildert zuerst, wie Marx und Engels den dialektischen Materialismus schufen. Der Weiterentwicklung des Marxismus durch W. I. Lenin und J. W. Stalin ist ein besonderer Abschnitt gewidmet. In den beiden Hauptabschnitten erläutert der Verfasser die von Stalin formulierten vier Grundzüge der marxistischen dialektischen Methode und die drei Grundzüge des marxistischen philosophischen Materialismus. Diese Abschnitte sind besonders interessant und lehrreich, weil es der Verfasser versteht, diese theoretischen Leitsätze an Hand der neuesten naturwissenschaftlichen Erkenntnisse von Pawlow, Mitschurin, Lepschinskaja